

»Russ« Vogelwild

Jury trifft beim Wettbewerb für Nachwuchskünstler Leonardo erste Vorauswahl



Über 200 Nachwuchskünstler ließen sich durch das von der Galerie Noah ausgegebene Motto »Gutes Amerika – böses Amerika« inspirieren und fluteten die Galerieräume förmlich in einer ersten Juryrunde mit mehr als 500 Einsendungen. Das Spektrum reicht dabei von Ethno- und Betroffenheitskitsch bis hin zu erstklassig gearbeiteten Werken, die sich kritisch, aber keineswegs bierernst dem gestellten Thema nähern. Welche 300 Arbeiten die erste Hürde überwinden konnten, ist noch bis einschließlich 20. April im Glaspalast zu sehen. Im zweiten Teil des Wettbewerbs soll sich endgültig die Spreu vom Weizen trennen. Aus den letzten 50 im Wettbewerb verbliebenen Arbeiten gehen die drei Gewinner des sehr ordentlich dotierten Kunstpreises hervor. Ein Besuch in der Galerie Noah ist für alle empfehlenswert, die Spaß an unorthodoxen Herangehensweisen im Kunstbetrieb zeigen. Alle Arbeiten stehen zum Verkauf, was einen Eintritt von 5 Euro eigentlich nicht zwingend notwendig erscheinen lässt. Beachtlich und erfreulich, dass auch Dr. Thomas Elsen, Nachbar und Leiter des H2 im Glaspalast, von Galerie-Noah-Geschäftsführer Holger Schmidt in die hochkarätig besetzte Leonardo-Jury gebeten wurde. Deutet sich hier etwas eine Entspannung im eisigen Verhältnis der öffentlichen und der privaten Kultureinrichtungen im Glaspalast an? www.kunstmuseumwalter.com